

H. J. N. 20087.

Freitag d. 9. Juni 85

Liebesmutter!

Mit großem Vergnügen
haben wir heute Sonntag Ihre Feuilleton
über die Wiener Theater gelesen.

In dem letzten Feuilleton haben wir
sich, daß Sie wußten über die
wichtigen Beschlüsse des Joseph
Kaiser Theaters unferne
wunder.

Verzeihen Sie gütig, wenn

Joseph Lutzger

auf Sie das falls mit mirer Leichte
berläufige.

Da ich nun weißten Groß ab an
das Theater an der Wien engagiert
sind, so würden Sie mich un-
möglich glücklich machen, wenn
Sie mir meine Leichte gewaschen
wollten, welche davon besteht,
daß Sie so freundlich sind die
Irene weißten Leichte (vorher
gepfl. daß derselbe bis zum
Jahre 1868 nicht) meinen
Wunsch mit mirer
Mutter zu gedulden.
Hau f auf 68 was ich bei



Herrn. Salomeyer im Josephstädter
Theater engagirt, wo ich unter
vielen andern Rollen, auf
den Günter, Kammersänger
des Fürsten Kaunitz in Miranis
Ankündigung: "Ein Leben zum Zeit
Joseph II -" spielte.

Täuschliche Mimik Platten äußern
sich in günstigster Weise
über meine Darstellung. —

Wenn ich nicht im Wien
engagirt, so können Sie von
Seydel hören, daß ich Sie
mit einer solchen Lappalie
nicht beständig gäbe, aber
ich bin überzeugt, daß



no für mich wenn große Ma-
ßstäbe ist, wenn man kann
in einem so viel getragenen Kalle
mehr zu sehen wird.)

Indem ich mich für meine
Belästigung um Entschuldigung
bitte und in vorliegender
für außerordentlich diebeil,
wunderlich, herzlich dank
ganz und für mich die größte
Zufriedenung

Hr. Singer
Mitgl. des Königl. dän. Landtheaters
W: Karolinenthal 46.